

## Weltanschauung als kulturelles Phänomen

### Aus der Arbeit der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU)

**Die Europäische Humanistische Föderation (EHF) veranstaltete kürzlich in London eine Konferenz über Moral-Erziehung in Europa.**

Neben der Vorstellung verschiedener nationaler Moralerziehungsformen einzelner humanistischer Verbände hielt John Keast einen Vortrag über die „religiöse Dimension interkultureller Erziehung“. Unter Religion wird auch Weltanschauung mit einbezogen als kulturelles Phänomen. Ziele der Erziehung sind: Toleranz (in der starken Bedeutung, nicht bloßes Dulden), Reziprozität (dem anderen zugestehen, was man für sich selbst will) und zivile Vernunft. Als Methoden werden vorgeschlagen: Kooperation (Kinder sollen zusammen lernen), Herstellen einer Atmosphäre der Sicherheit, empathische Kommunikation.

#### Darwin-Konferenz

„Darwin, Humanismus und Wissenschaft“ lautete das Thema der eintägigen Konferenz, zu der die EHF und die British Humanist Association (BHA) eingeladen hatten. Mit 450 Teilnehmern war sie ein voller Erfolg. Einer der Redner war Richard Dawkins, auch Vizepräsident der BHA und Autor des Buches „Der Gotteswahn“. Er erklärte Darwins Verständnis von Evolution und dass die Entwicklung dieser Theorie ihn zur Ablehnung eines gnädigen Gottes führte.

#### Wichtige Arbeitsschwerpunkte der IHEU

Beim **Menschenrechtsrat in Genf** hat sich der Einsatz der IHEU als wichtig erwiesen, wenn auch nicht immer erfolgreich. Es gelang z.B. nicht, die Verabschiedung einer Resolution zur Diffamierung von Religion zu verhindern, die ganz klar darauf ausgerichtet war, Religionen von der allgemeinen Meinungsfreiheit auszunehmen, sodass schon sachliche Kritik an einer Religion als Beleidigung ausgelegt werden kann. Das Streben geht aber weiter, derartige Resolutionen wieder aufzuheben.

Auch bei der **UNESCO in Paris** geht es oft darum, wissenschaftliche Freiheit zu verteidigen oder auch auf der Liste des Weltkulturerbes darauf zu achten, dass weltliche Stätten genauso aufgenommen werden wie religiöse, und für eine allgemeine Bildung aller einzutreten, damit Bildungsetats auch in Krisenzeiten nicht gekürzt werden. Im **Europarat**, bei dem die IHEU mit der EHF zusammenarbeitet, brachte sie sich in die Diskussion um die religiöse Dimension interkultureller Erziehung ebenso ein wie in die Frage nach der Gültigkeit von Recht und dem Verhältnis zum interkulturellen Dialog.

Auch in Afrika konnte die IHEU Beobachterstatus bei der **African Commission on Human and People's Rights** erhalten, wo sie sich für die Meinungs- und Glaubensfreiheit einsetzt. Entwicklungsarbeit durch die IHEU findet sowohl in Indien wie in Afrika statt. In Indien konzentriert sich die Arbeit der IHEU zum einen auf den Kampf gegen das Kastenwesen, da die sog. „Dalits“ (Unberührbare) immer noch diskriminiert werden, und gegen den weitverbreiteten Aber-

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de

glauben unter den Menschen. Dabei konnte Babu Gogineni mehrere Auftritte bei Medien verzeichnen. In Afrika werden vor allem an den Universitäten Kontakte mit Studenten und Lehrkräften aufgebaut und der Aufbau humanistischer Organisationen gefördert sowie in Uganda Schulen auf dem Sekundarniveau gebaut und gefördert. Ebenso werden Frauengruppen unterstützt, die sich um ehemalige Prostituierte kümmern und ihnen andere Ausbildungs- und Lebensmöglichkeiten eröffnen. Sowohl in West- wie in Ostafrika wird auch Aufklärung gegen den verbreiteten Hexenglauben geleistet. Die IHEU kann dabei auf die Unterstützung der niederländischen Entwicklungshilfeorganisation **HIVOS** zurückgreifen, ohne die derartige Projekte nicht möglich wären. Als neues Mitglied wurde die **rumänische humanistische Vereinigung** aufgenommen und eine von ihr vorgeschlagene Resolution gegen die Verbreitung von Astrologie und paranormalen Behauptungen durch die Medien beraten.

Zustimmung fand auch eine englische Petition „**Ein Recht für alle**“ gegen die **Zulassung des Sharia Gesetzes** für zivile Fragen auch auf freiwilliger Basis, da damit jede andere Religion auch auf die Anwendung ihres eigenen religiösen Gesetzes pochen könnte, und eine Freiwilligkeit oder gar eine Gleichbehandlung in keiner Weise garantiert werden könne. [www.ih.eu.org](http://www.ih.eu.org)

*Renate Bauer/ Dr. Volker Mueller*

## Berliner stimmten für Weitsicht statt Engstirnigkeit

**In Berlin gingen am 26. April 29,2 % der Wahlberechtigten zur Abstimmung über das Volksbegehren „Pro Reli“. 51,3 % stimmten dagegen. Damit scheiterte der Versuch, die Schüler bzw. deren Eltern zu zwingen, sich zwischen Ethik- und Religionsunterricht zu entscheiden. Jetzt ist es weiterhin möglich, neben dem Ethikunterricht auch als Wahlfach einen Religionsunterricht zu besuchen. Was als Wahlfreiheit angepriesen wurde, wäre ein Wahlzwang geworden.**

In Berlin gehört die Mehrzahl der Bevölkerung keiner Religionsgemeinschaft an. Die Integration vieler Ausländer ist eine herausragende Aufgabe. Der Pflichtunterricht Ethik versucht dies, indem er die Religionen gleichwertig aus wissenschaftlicher Sicht behandelt und gleichzeitig die gemeinsamen säkularen Werte unserer Gesellschaft vermittelt - so, wie es das Grundgesetz überall vorschreibt. Wer zusätzlich einen Religionsunterricht besuchen will, der kann dies tun - sogar staatlich mitfinanziert.

Die Initiatoren von „Pro Reli“, voran deren Vorsitzender Christoph Lehmann, die Kirchen und die sog. bürgerlichen Parteien CDU und FDP gaben sich damit aber nicht zufrieden; sie wollen die Machtbasis der christlichen Kirchen wieder erweitern, nachdem diese in den letzten 50 Jahren immer weiter bröckelte. Dabei schreckte Lehmann auch nicht vor abstoßender fundamentalistischer Rhetorik zurück. Er behauptete z. B. wider besseres Wissen, dass die Gegner von Pro Reli religionsfeindlich seien, die Religionsfreiheit ablehnten und gegen die Kirchen hetzten.

Diese Kulturkämpfer werden zwar nicht aufgeben, haben nun aber einen Dämpfer erhalten. Das sollte auch in anderen Bundesländern Schule machen. Der „Bund für Geistesfreiheit“ (bfg) in Bayern kämpft seit langem für eine strikte Trennung von Kirche und Staat. Da die meisten Religionen und deren Anhänger ihre Religion als die einzig „wahre“ ansehen, fühlen sie sich gegenüber anderen Weltanschauungen als überlegen, was häufig zu Fundamentalismus, ja Fanatismus führt. Daher gilt es für alle Humanisten, so auch für den bfg-Bayern, wachsam zu bleiben und weiter für Menschenrechte, Demokratie und Weltanschauungsfreiheit zu kämpfen.

*Rainer Hamp (Pressesprecher des bfg Bayern)*



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: [dfw-praesident@web.de](mailto:dfw-praesident@web.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)

# Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## „Fragen wagen“

### **Freigeistiges Treffen aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums des Bundes Freireligiöser Gemeinden Deutschlands in Mannheim 18.–20.09.2009**

Das freigeistige Treffen umfasst im Jahr 2009 die Bundesversammlung des BFGD, dessen Jubiläum aus Anlass seines 150-jährigen Bestehens und das Jubiläum des 60-jährigen Bestehens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW). Auf dem Programm stehen am Samstag, 19.09.09, u.a. Arbeitskreise zu aktuellen Themen wie Bioethik, Wirtschaft - Profit oder Solidarität? und Werteerziehung. Später gibt es einen geselligen Abend im Collincenter.

Die Festveranstaltung am Sonntag, 20.09.09, beginnt um 10 Uhr im Rittersaal des Kurfürstlichen Schlosses in Mannheim. Dort wird auch die Jugendaktion vom Vortag zum Thema „Wir schreiben Geschichte“ präsentiert. Anschließend gibt es zwei Festvorträge von Dr. Ulrich Nieß, Leiter des Fachbereichs Stadtarchiv - Institut für Stadtgeschichte, Mannheim, und von Prof. Dr. phil. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie an der Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg. Weitere Informationen und Anmeldungen über Tel. 0621-126310.

**Einladung zur Pressekonferenz:** am Donnerstag, dem 03.09.2009 um 11 Uhr im Stadtarchiv Mannheim / Institut für Stadtgeschichte, Friedrich-Walter-Saal (Erdgeschoss), Collinstraße 1 / Collincenter. Dort gibt es auch eine Ausstellung zur Geschichte der Freireligiösen.

**Rainer Schrauth**  
**BFGD-Präsident**

## Jugend im Gespräch: Säkulare Werte in Europa

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften führt in Zusammenarbeit mit der Europäischen Humanistischen Föderation (EHF) vom 6. bis 8. November 2009, in der Jugend- und Bildungsstätte Klingberg in Scharbeutz eine Konferenz durch, in der es um die Fortführung der Debatten um humanistische Werte, Wertentwicklungen und Werteerziehung im sich vereinigenden Europa gehen soll. Sie ist eine Fortsetzung der Konferenzen der beiden Vorjahre und soll diesmal vor allem junge Menschen aus den EHF-Mitgliedsorganisationen und andere Interessierte zusammenführen. – Anmeldungen bitte an: Jugend- und Bildungsstätte Klingberg, Fahrenkampsweg 7, 23684 Scharbeutz. E-Mail: info@bildung-.klingberg.de

## Freireligiöse Jugend Deutschlands (FJD) neu gegründet

Der Freireligiöse Jugendbund Deutschland lebt wieder! Begonnen hat alles mit den Jugendleiterschulungen, die seit dem Jahr 2007 von Jugendlichen aus allen vier Mitgliedsgemeinden des BFGD angenommen werden. Im Laufe der verschiedenen Juleica-Bausteine hat sich gezeigt, dass viele Jugendliche bereit sind, sich für die Jugendarbeit einzusetzen und großes Interesse daran haben, einen Schritt nach vorne zu wagen.

So wurde beim Juleica-Baustein „Öffentlichkeitsarbeit“ im Februar 2008 in Wiesbaden bereits ein Logo ausgearbeitet, mit dem wir Jugendlichen künftig auftreten wollten. Ab dann ging alles relativ schnell und man war sich sicher den FJD aus dem Schlaf erwecken zu wollen und zu können. Es wurde begonnen die bisherige Satzung auf Aktualität zu prüfen und zu überarbeiten. Jugendliche, die im FJD mitarbeiten wollen, wurden gesucht und schnell gefunden. Nun musste nur noch ein Termin her, zu dem wir auf Grundlage der bisherigen Satzung



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322  
Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:  
 Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
 e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



# Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

zu einer Jugendvollversammlung einladen würden. Nach kurzen Überlegungen beschlossen wir also, diesen Termin mit dem „Irland“-Wochenende in Keltern-Dietlingen zu verbinden. Es wurde eine Einladung formuliert und an über 150 Personen geschickt. Unsere Einladung wurde angenommen und so waren zur ersten Jugendvollversammlung nach knapp 20 Jahren aus allen Landesgemeinden Jugendliche und Erwachsene vertreten. Auf der Versammlung haben wir den Anwesenden unseren neuen Satzungsentwurf vorgetragen und besprochen. In einer Abstimmung wurde diese mit kleinen Änderungen ohne Gegenstimme angenommen. Sie wird in Kürze auf der Homepage der Freireligiösen Jugend ([www.freireligioese-jugend.de](http://www.freireligioese-jugend.de)) zu finden sein. Allerdings ist nicht nur die Satzung des FJD neu: Aus dem FJD wurde die FJD. Wir werden nicht länger unter dem Namen Freireligiöser Jugendbund Deutschland auftreten, sondern als Freireligiöse Jugend Deutschland. Der 1990 schlafen gelegte Jugendbund ist damit mit neuem Namen wieder aktiv!

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Timo Saueressig, Hessen; Stellv. Vorsitzende: Constanze Friedrich, Offenbach; Kassenwart: Natascha Friedrich, Offenbach; Schriftführerin: Carina Ritter, Baden; Beisitzer: Robert Alig, Hessen; Tatjana Daab, Offenbach; Svenja Schöttle, Baden

**Timo Saueressig**

**Vorsitzender Freireligiöse Jugend Deutschland**

## Freidenker-Jugendgruppe fährt im Oktober 2009 nach Indien

**Eine zwölköpfige Jugendgruppe aus dem Havelland wird im Rahmen des Jugendaustauschprogrammes des Humanistischen Freidenkerbundes Havelland e.V. (HFH) vom 17. Oktober bis 1. November 2009 nach Indien reisen. Die Reise wird durch das Landesjugendamt mit Mitteln des Bundesjugendplans und durch das Jugendamt Havelland gefördert. Seit 1996 gibt es einen fruchtbaren und kontinuierlichen Jugendaustausch mit der Partnerorganisation des HFH im indischen Unionsstaat Andhra Pradesh, dem Atheist Centre in Vijayawada.**

Die deutschen und indischen Jugendlichen lernen das jeweils andere Land und ihre Menschen kennen, vor allem Kultur, Religionen und Weltanschauungen, soziale Lebenssituationen, das Bildungssystem und Lerneinstellungen, das Verhältnis von Mann und Frau, das indische Kastensystem, Probleme der Ernährung und des Gesundheitssystems sowie Armut und Reichtum als krasse Gegensätze. Fakten des Lebens, die sonst nur aus Schule, Fernsehen, Computer oder vom Hörensagen gekannt werden, sind direkt erfahrbar. Die eigene Lebenseinstellung steht auf dem Prüfstand. In vielen humanistischen Interaktionen mit jungen Indern in Schulen und Jugendeinrichtungen, in einem gemeinsam gestalteten mehrtätigen Kinder-Camp, in sozialen Projekten und in abgelegenen Dörfern usw. und in gemeinsamer praktischer Arbeit wird das anfangs Unbekannte und Fremde zu etwas selbst Erlebtem und individuell Erfahrenem, zu einem freundschaftlichen Miteinander. Die teilnehmenden Jugendlichen erfahren ihre Eindrücke meist als "unvergessliche Erlebnisse", welche ihr Leben und ihre Lebensanschauung sehr stark beeinflussen. Ihre Weltsicht, ihr kultureller Horizont und ihre soziale Einstellung ändern sich.

Schwerpunkt wird ein von der deutschen Jugendgruppe betreutes mehrtätiges Kinder-Camp in Vijayawada sein. Mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitaktivitäten soll eine gemeinsame Zeit des Kennenlernens und Fröhlichseins für Kinder aus armen und unterprivilegierten Familien, Straßenkinder sowie Waisenkinder gestaltet werden. Diese Kinder können ihre Teilnahme nicht selbst bezahlen. Daher rufen wir zu Spenden für dieses Kinder-Camp auf. Bitte helfen Sie und überweisen eine (steuerabzugsfähige) Spende an: Humanistischer Freidenkerbund, Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft, Nr.: 3329800, BLZ: 10020500, Verwendungszweck: Kindercamp Indien 2009.

**Dr. Volker Mueller**



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: [dfw-praesident@web.de](mailto:dfw-praesident@web.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)

## Säkulare Buskampagne in Deutschland

**Anfang des Jahres fuhren hunderte von Bussen durch Großbritannien. Auf ihnen konnte man den Spruch lesen: „Es gibt wahrscheinlich keinen Gott. Also Sorge Dich nicht und genieße Dein Leben.“ Finanziert wurde die Werbekampagne durch Spendengelder. Auch durch Spanien und Italien rollten Busse mit ähnlichen Sprüchen.**

Am 9. März startete dann die deutsche Buskampagne ihren Spendenaufruf im Internet. Das Spendenziel von 19 500 Euro wurde bereits nach drei Tagen erreicht. Damit war eigentlich geplant, für jeweils drei Monate Werbung auf Bussen in Berlin, Köln und München zu machen. Mit dem gewählten Slogan sollte bekundet werden, dass eine nicht-religiöse, aufgeklärte Weltsicht eine positive Möglichkeit darstellt. Im Vorfeld der Kampagne hatten die verantwortlichen Agenturen keine Bedenken geäußert.

Als das Spendenziel erreicht war, wurden die Verkehrsbetriebe erneut kontaktiert. Doch jetzt hagelte es nur Absagen. Die Busaktion wurde von den Berliner Verkehrsbetrieben und dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund abgelehnt. Begründet wurde diese Entscheidung mit einer generellen Ablehnung religiöser oder weltanschaulicher Inhalte. Auch der Versuch, auf andere deutsche Städte auszuweichen, war nicht von Erfolg gekrönt.

In Deutschland sind Religionen und Weltanschauungen gesetzlich gleichgestellt. Diese Information scheint noch nicht zu den Verkehrsbetrieben durchgedrungen zu sein. An zahlreichen Bussen sowie S- und U-Bahnen findet sich religiöse Werbung. Damit hatten die Verkehrsbetriebe bisher kein Problem. Doch weltanschauliche Werbung wird nicht zugelassen. Es wird sich zeigen, ob die Zusagen, in Zukunft auch auf religiöse Werbung zu verzichten, eingehalten werden. Die Initiatoren der deutschen Buskampagne lassen sich jedenfalls nicht entmutigen. Sie arbeiten an einem neuen Konzept, das in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

### Presseerklärung zur Aktion „Es gibt wahrscheinlich keinen Gott - darum Sorge dich nicht - lebe“ Mit Mut in die Öffentlichkeit

Die Delegierten der 62. Landesversammlung der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz begrüßen die religionskritische Initiative der „Buskampagne“. Seit der Gründung freireligiöser Gemeinden in der Pfalz 1845 treten diese für eine selbstbestimmte, dogmenfreie und vernunftbegründete Religion und Weltanschauung ein. Dazu gehört für sie das Menschenrecht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit und die Pflicht, ein selbst verantwortetes ethisches Leben zu führen ohne Rückbezug auf personale Gottesvorstellungen. Die Delegierten fühlen sich in ihrer Anschauung und Lebenshaltung eines praktischen Humanismus von den Initiatoren bestätigt und unterstützen auch deren Kritik an der wiederum deutlich gewordenen Vermischung von Staat und Kirche.

**Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz**

### „Die Intelligenz des Leibes“

**Normalerweise steckt für uns die Intelligenz eines Menschen in seinem Gehirn. Aber dass der Mensch als Ganzes erinnert, fühlt und denkt, wird dabei gern übersehen, wozu nicht zuletzt das dualistische Weltbild des Christentums beitrug.**

Wie die Intelligenz des Leibes zu verstehen ist und wie sie gefördert, aber auch missverstanden werden kann, wird Landessprecherin Renate Bauer mit Ihnen diskutieren.

Feierstunden mit Landessprecherin Renate Bauer: Freireligiöse Gemeinde Neustadt, Neustadt, Haardter Str. 6, GDA-Wohnstift, Sonntag, 23. August 2009, 10 Uhr und Freireligiöse Gemeinde Iggelbach, Iggelbach, Gemeindepavillon, Mittwoch, 23. August 2009, 15 Uhr



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322  
Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



## Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

### „Ein Pfälzer in England - Die Fremde: Zuflucht und Spiegel der Heimat“ – Arno Reinfrank zum 75. Geburtstag

Wie kaum ein anderer pfälzischer Autor lebte Arno Reinfrank zwischen der Pfalz und England. Nach London hatte er sich aus dem Adenauer-Deutschland geflüchtet, um dort zu arbeiten, in die Pfalz kam er so oft es ging, um aus der Bindung an seine Heimat die Anregungen für seine schriftstellerische Arbeit zu gewinnen. Sein Blick auf das Herkunftsland und auf das seiner Zuflucht war kritisch liebend. Oft genug auch verband er sie in seinen Werken, sowohl den mundartlichen wie den seiner sozialkritischen Gedichte und Geschichten.

In einer Soiree am Donnerstag, 27. August 2009, 19.30 Uhr soll Arno Reinfrank in seiner Beziehung zu England gewürdigt werden, seine Arbeiten, nachdenkliche, kritische, heitere über England zu Wort und zu Musik kommen. Szenisch darstellend und lesend nähern sich Hilmar Kühn, Werner Weißler und Sabine Asal-Frey den Texten Arno Reinfranks, musikalisch England reflektierend wie das Werk des Dichters, Joana Emetz.

Die Veranstaltung findet im Bürgermeister-Reichert-Haus (Theatersaal), Bismarckstr. 44 - 48 in Ludwigshafen-Mitte im Rahmen des Kultursommers Ludwigshafen und Rheinland-Pfalz statt.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Geschäftsstelle (Johannes-Ronge-Haus) und an der Abendkasse im Bürgermeister-Reichert-Haus zum Preis von 8,- € erhältlich.

### Die Evolutionstheorie und ihre weltanschaulichen Konsequenzen

Zum 150. Jahrestag des Erscheinens von Darwins Hauptwerk "Die Entstehung der Arten".

Der Humanistische Freidenkerbund Brandenburg führt im Charles-Darwin-Jahr eine Abendveranstaltung am 7. September 2009, um 19.00 Uhr, in Nauen, Karl-Thon-Str. 42, mit Dr. Volker Mueller durch, auf der die wissenschaftlichen und philosophischen Wirkungen von Darwins Evolutionstheorie diskutiert werden. Dabei werden auch aktuelle weltanschauliche Auseinandersetzungen um Darwin einbezogen. Der Eintritt ist frei.

### Das Leben der Paula Modersohn-Becker

#### Frauenseminar 2. bis 4. Oktober 2009 in Bremen

Die Arbeitsgemeinschaft Frauen im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands veranstaltet im Oktober ein Seminar zum Leben der Künstlerin Paula Modersohn-Becker. Auf dem Programm stehen Malen (Aquarell und Acryl), eine Besichtigung des Künstlerdorfes Worpswede, ein Gang durch Bremens „Schnoor“ und ein Theaterbesuch sowie ein Besuch des Paula-Modersohn-Becker-Museums.

Anmeldung und genauere Informationen bei Gerda Fleddermann, Wallgasse 3, 96476 Rodach, Tel. 09564-3679 oder über [flgpfalz@t-online.de](mailto:flgpfalz@t-online.de).

### Menschenrechte - eine Frage der Ehre?

Unter diesem Titel findet vom 2. bis 4. Oktober 2009 ein Seminar in Klingberg statt. Im Darwin-Jahr ist es offensichtlich nötig, grundsätzlich neben der genetischen auch über die Evolution des Bewusstseins nachzudenken. Es müssen Brücken gebaut werden für einen Wertekonsens pluralistisch „zusammengewürfelte“ Gesellschaften. **Tagungsort und Info: Jugend- und Bildungsstätte Klingberg, Fahrenkampsweg 7, 23684 Scharbeutz-Klingberg. Tel. 04524-9388. Anmeldung an: [info@bildung-klingberg.de](mailto:info@bildung-klingberg.de) bis spätestens 15.09.09.**



**pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: [dfw-praesident@web.de](mailto:dfw-praesident@web.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)